

Astrid Petersson

ZUCKERSIEDERGERWERBE
UND ZUCKERHANDEL IN HAMBURG
IM ZEITRAUM VON 1814 BIS 1834

Entwicklung und Struktur zweier wichtiger
Hamburger Wirtschaftszweige des
vorindustriellen Zeitalters



FRANZ STEINER VERLAG STUTTGART
1998

INHALT

Vorwort	10
Einleitung	11
Untersuchungsgegenstand	12
Forschungsstand.....	14
Zentrale Fragestellung	15
Zur Methode	16
Die Quellen- und Literaturlage	18
Weitere Ziele und Forschungsausblicke	27
1. ZUCKERSIEDERGEWERBE UND ZUCKERHANDEL IN HAMBURG VON IHREN ANFÄNGEN BIS ZUM ENDE DER KONTINENTALSPERRE	31
1.1. Grunddaten zum Roh- und Fertigzuckersortiment auf dem Hamburger Zuckermarkt	31
Die Rohzuckersorten – Herkunftsgebiete und Notierungen	31
Die Raffinadensorten	33
Qualitative Differenzierungen der Raffinadenprodukte	33
Münz- und Gewichtseinheiten	35
Gebinde und Gewichtsmengen des importierten Rohzuckers.....	36
1.2. Die Kontrahenten auf dem Hamburger Zuckermarkt	37
Kaufleute und Zuckersieder	37
Exkurs: Die Begriffe „Zuckerfabrikant“ und „Zuckersieder“	38
Die Kooperation zwischen Zuckerhandel und Zuckersiedergewerbe auf dem Hamburger Lokalmarkt	39
1.3. Die Entwicklung des Zuckersiedergewerbes	41
Die Begründung des Zuckersiedergewerbes durch niederländische Glaubensflüchtlinge – die Entwicklung des Gewerbes bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts	42
Die Entwicklung von der Mitte des 18. Jahrhunderts bis zu den Koalitionskriegen	49
Von den Koalitionskriegen bis zum Ende der Kontinental-sperre	52
1.4. Die Struktur des Hamburger Zuckersiedergewerbes	60
Organisation und Produktionskapazität	60
Vertikale Mobilität	62

Soziale Kriterien für wohlhabende Zuckerfabrikanten	63
Wirtschaftlichkeit und „Ökonomie“ in der Zuckerfabrikation ...	65
Die finanziellen Beziehungen zwischen Zuckersiedern und Zuckerhändlern	67
Kreditaufnahme und Bedeutung der Kreditwürdigkeit	69
Die Fabrikationsstätten	71
Zuckerfabriken im Hamburger Umland	74
Die zahlenmäßige Entwicklung der Zuckersiedereien von 1727 bis 1807	74
1.5. Die Bezugsgebiete des Rohzuckers im 17. und 18. Jahrhundert sowie zu Beginn der 19. Jahrhunderts	75
Portugal	75
Versuche des Zuckerdirektimports aus Brasilien	78
Frankreich	80
England	85
Die USA	89
Die Anknüpfung direkter Handelsbeziehungen mit Kuba	92
Der Hamburger Zuckerhandel mit Dänemark – Die Rohzucker- vermittlung über Altona	95
Ostasien und Britisch-Ostindien	102
1.6. Die wichtigsten Absatzgebiete des Zuckers im 17. und 18. Jahrhundert sowie zu Beginn des 19. Jahrhunderts	103
Brandenburg-Preußen	103
Österreich	109
Rußland	114
2. ZUCKERSIEDERGEWERBE UND ZUCKERHANDEL IN HAMBURG IM ZEITRAUM VON 1814–1834	122
2.1. Die Zuckereinfuhr	122
2.2. Die Bezugsgebiete des Rohzuckers – Einfuhrmengen und Bedeutung der Erzeuger- und Lieferländer	124
Die Zuckerimporte aus England	124
Exkurs: Struktur und Entwicklung der englischen Zucker- reexporte	129
Der Import von raffiniertem Zucker	133
Die Zuckerimporte aus Brasilien und Portugal	135
Führende Hamburger Kaufleute und Reeder im Zuckerhandel mit Brasilien	141
Die Zuckerimporte aus Kuba und den USA	142
Führende Handelshäuser im nordamerikanisch-hamburgischen Kolonialwarenhandel	149

Die Zuckerimporte aus Frankreich	152
Zuckerimporte aus anderen europäischen Ländern	156
Die Zuckerimporte aus „Ostasien“	157
2.3. Die Absatzmärkte des Hamburger Zuckers	161
Der russische Markt	162
Die zollpolitischen Rahmenbedingungen für den Absatz in Preußen und „Innerdeutschland“	170
Die politischen und geographischen Verhältnisse im Deutschen Bund nach 1815	170
Das preußische Zollgesetz vom 26. Mai 1818	171
Die zollpolitischen Zusammenschlüsse deutscher Bundesstaaten in der Entstehungsphase des Deutschen Zollvereins	173
Zuckerindustrie und Zuckerhandel in Preußen unter dem Einfluß des Zollgesetzes von 1818 und der Zolltarifrevision von 1831 ..	175
Die Absatzentwicklung im Königreich Preußen und in „Innerdeutschland“	184
Die Absatzentwicklung in Preußen im Rahmen der Bestimmungen des Zollgesetzes von 1818 und der Tarifrevision von 1831	188
Die Absatzentwicklung in „Innerdeutschland“ im Rahmen der Zollzusammenschlüsse deutscher Bundesstaaten	193
Die Absatzsituation auf anderen Märkten	197
2.4. Die Zuckerpreise	199
Interpretation auf der Basis von Preisentwicklungskurven	200
Generelle Tendenzen in der Zuckerpreisentwicklung	213
Preisbeeinflussende Faktoren	215
2.5. Die wirtschaftliche Situation des Zuckersiedergewerbes und des Zuckerhandels	220
2.5.1. Das Zuckersiedergewerbe	220
Die Entwicklung von 1814 bis 1834	223
Die Eingaben der Zuckerfabrikanten an den Senat 1818, 1826 und 1834	234
Die Hauptursachen für den Verfall des Zuckersieder- gewerbes	239
Exkurs: Die deutsche Rübenzuckerproduktion von 1814 bis 1834	241
Strukturelle Ursachen für den Niedergang des Zucker- siedergewerbes	245
Zollpolitische Gründe für den Verfall des Zuckersieder- gewerbes	247
Standortbedingte Faktoren für den Niedergang des Zucker- siedergewerbes	249

2.5.2 Der Zuckerhandel	254
Die Entwicklung von 1814 bis 1834.....	256
Importeure und Kommissionäre	263
Die Umgehung des Hamburger Zwischenhandels.....	268
3. Zusammenfassung der Ergebnisse	274
 ANHANG	
Übersichten	289
Übersicht 1: Die Zuckereinfuhren aus div. Ländern: 1814 bis 1819 (in Prozentanteilen der jeweiligen Gesamtzucker- importe Hamburgs)	289
Übersicht 2: Die Zuckereinfuhren aus div. Ländern: 1820 bis 1834 (in Prozentanteilen der jeweiligen Gesamtzucker- importe Hamburgs)	290
Übersicht 3: Die Zuckereinfuhren aus Bahia: 1820 bis 1834 (in Prozentanteilen der jeweiligen Gesamtzuckerimporte aus Brasilien)	291
Übersicht 4: Die Entwicklung der Zuckerpreise: 1814 bis 1834	292
Übersicht 5: Die Anzahl der Zuckersiedereien: 1727 bis 1807	293
Übersicht 6: Die Anzahl der Zuckersiedereien: 1814 bis 1834	294
Diagramme	295
Diagramm 1: Die Zuckereinfuhren aus div. Ländern: 1814 bis 1819 (in Prozentanteilen der jeweiligen Gesamtzuckerimporte Hamburgs)	295
Diagramm 2: Die Zuckereinfuhren aus div. Ländern: 1820 bis 1834 (in Prozentanteilen der jeweiligen Gesamtzuckerimporte Hamburgs).....	296
Diagramm 3: Die Entwicklung der Zuckerpreise: 1814 bis 1834 (Preisdiagramm)	297
Abkürzungsverzeichnis	299
Quellen- und Literaturverzeichnis	301
1. Ungedruckte Quellen	301
2. Gedruckte Quellen	304
3. Literatur	307